

verwarf, und die langgestielten Früchte zeigte; so überzeugte er sich zuletzt: dass in seinem ganzen Forst kein *Quercus Robur* zu finden sei. — Eine wissenschaftlich gestellte Gegenwart hat unbedingt die Aufgabe, die Unwissenheit oder Missgriffe der Vorzeit in Betreff der Anpflanzung beider Geschlechter der Bäume wieder gut zu machen. — Hierbei will ich noch eine Erfahrung anreihen. — Vor einigen Jahren fand ich in meinem Garten eine junge Pflanze *Populus pyramidalis* aus dem Samen gewachsen; ich wusste nicht, ob ich meinen Augen trauen sollte, da, ich möchte sagen, 10 Meilen in der Runde auch nicht einmal ein junger weiblicher Baum zu finden ist. Forschend merkte ich auf ihn, ob er nicht zu *Populus tremula* umschlagen würde; allein er blieb ächt. So ziehe ich ihn denn, und vermehre ihn durch Schnittlinge, und möchte wohl erleben; ob er ein männlicher oder weiblicher Baum wird. — Dieser Same ist offenbar von einem männlichen Baume getragen worden, deren mehrere nicht gar fern stehen; und ich würde grosse Freude haben, könnte ich hier einstmals wieder eine weibliche Blume entdecken.

Alt-Retz in Preussen, im Januar 1854.

Schäde.

Ueber *radix Anchusae tinctoriae*.

Der Gebrauch der Wurzel der rothen, oder Färber-Ochsenzunge (unechten *Alcanna*), ist bekanntlich sehr alt; schon Matthioli und Tabernacmontanus berichten, dass, abgesehen von ihrer medicinischen Anwendung die Färber sich derselben bedienen, auch die Maler eine rothe Farbe daraus bereiten, um Holz und Wachs zu färben.

Sie wächst an sandigen Feldern und Hügeln im südlichen Ungarn, in Dalmatien, Piemont und dem südlichen Frankreich, in welcher letzteren sie auch in einigen Gegenden als Oekonomiegewächs cultivirt wird. — Dass ihr Verbrauch ein sehr bedeutender sein müsse, erhellt daraus, dass in den Jahrmärkteberichten aus Pesth unter den Rohstoffen des Landes, stets der Preis der *Alcanna*-Wurzel per Centner angegeben ist. Auffallend ist es aber, dass ein Gewächs, dessen Wurzel in solchen Massen in der merkantilen Welt vorkömmt, in den Pflanzen-Tauschanstalten nur selten angeboten wird! — Es wäre gewiss eine verdienstvolle Aufgabe für die Botaniker Ungarns, zu erforschen, ob die als Färber-Ochsenzunge gesammelte Wurzel wirklich nur von *Anchusa tinctoria* Linn. genommen wird, oder ob vielleicht andere verwandte roth färbende Wurzeln, als *Echium rubrum* Jacq., dann die in den Sandfeldern Ungarns so gemeine *Onosma arenarium* Waldst. & Kit., oder auch *Onosma echioides* Linn. anstatt derselben in Handel gebracht werden.

Andorfer.

Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — 3. April. (Tempr. + 3°. 2.) Die Blattknospen schwellen an *Juglans regia*. Die Blattknospen

brechen auf an *Prunus avium*. — 4. April. (Tpr. + 2°. 0.) Belaubt werden *Coryllus Avellana*, *Cotoneaster vulgaris*, *Rhus Cotinus*, *Ribes nigrum*, *Rosa alpina*, *Satix repens*. Es blühet *Ulmus campestris*. — 6. April. (Tempr. + 2°. 6.) Allgemeines Blühen von *Cornus mascula*. Abgeblühet hat *Daphne mezereum*. — 7. April. (Tempr. + 3°. 2.) Anfang der Belaubung bei *Amygdalus communis*, *Amygdalus nana*, *Cydonia vulgaris*, *Prunus acida*, *Pr. insititia*, *Pr. Padus*, *Rosa damascena*. Die ersten Blüten sind entwickelt an *Populus dilatata* und *Pop. nigra*. — 8. April. (Tpr. + 1°. 2.) Die Blattspitzen erscheinen an *Pyrus communis*. Die obere Laubfläche wird sichtbar an *Aesculus Hippocastanum*, *Crataegus monogyna* und *Cr. oxyacantha*, *Eronymus latifolius*, *Mespilus germanica*, *Satix purpurea* und *Satix fragilis*. Die ersten Laubblätter entfaltet an *Sambucus racemosa* und *Syringa vulgaris*. Die ersten Blüten entwickelt an *Pinus Larix*.

— Ludwig Abel, Handelsgärtner in Wien, veranstaltete, wie alljährig so auch heuer vom 9. bis 18. d. M. in seinen neuerbauten Glashäusern eine Blumen- und Pflanzen-Ausstellung zu Gunsten der k. k. Gartenbaugesellschaft. Die Ausstellung bot in drei Glashäusern viel des Neuen, Seltenen und Schönen, und erfreute sich eines zahlreichen Besuches.

— Die dreissigste Gewächs-Ausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft findet Ende dieses Monats statt.

— Im südlichen Frankreich hat die milde Witterung zu einer so prachtvollen und raschen Entwicklung der Vegetation gewirkt, dass z. B. in der Provence die Mandelbäume nicht bloss aufgeblüht, sondern schon erbsengrosse Frucht gesetzt haben, man erwartet eine frühe, reiche und schöne Mandelernte, wie man sie seit vielen Jahren nicht hatte.

I n s e r a t.

Für Botaniker, Gärtner und Gartenfreunde!

Von dem in unseren Verlage erscheinenden Werke:

Berger,

die Bestimmung der Gartenpflanzen auf systematischem Wege,
eine Anleitung, leicht und sicher

die unterscheidenden Merkmale der vorzüglichsten in den Gärten, Gewächshäusern und Anlagen vorkommenden Gewächse zu finden,

dessen Fortsetzung, nach dem leider erfolgten Tode des Verfassers, Herrn Professor **Dr. Schnizlein**, Director des botanischen Gartens in Erlangen, zu leiten gütigst übernommen hat, wurde die zweite Lieferung der II. Abtheilung vor Kurzem ausgegeben, und wird dieses Werk jedenfalls noch vor Ostern beendigt sein. Der Preis der Lieferung von 9 eingedruckten Bogen, Lexikon-Format, beträgt 1 fl. 36 kr. oder 24 Ngr., und sind bis jetzt deren 3 erschienen.

Bestellungen besorgt die Buchhandlung von **L. W. Seidel** in Wien.

Erlangen, den 20. März 1854.

Palm & Enke.

Redacteur und Herausgeber **Alexander Skofitz.**

Verlag von **L. W. Seidel.** Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Andorfer Jos.

Artikel/Article: [Ueber radix Anchusae tinctoriae. 143-144](#)